

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

erbte das Gut an das Jungfrauenkloster Sanct Jacob zu Wien. Von diesem wurde es an Mathias Wägele von Walsegg im J. 1662 verkauft. Im J. 1666 besaß es Franz Bernhard Wägele, der sich im Jahre 1678 Freyherr von Walsegg schrieb, und im Jahre 1685 schon gestorben war. Im Jahre 1700 war Besitzer des Gutes Franz Anton Wägele, Freyherr von Walsegg, und verkaufte es im Jahre 1707 an die Frau Fürstin Eva Esterhazy von Galantha (welche laut des Leestorfer Gedebbuches schon im J. 1694 die herrschaftliche Mühle inne hatte), und diese, im Jahre 1716 an Franz Christoph, Grafen von Skalvioni, von dem es Isabella, Gräfin von Skalvioni, erhielt. Im Jahre 1730 kam Tribuswinkel durch Wiederkauf an Julius Joseph Leopold, Grafen von Walsegg, von dem es im Jahre 1746 Franz Anton Joseph, Graf von Walsegg erbte. Dieser verkaufte es im Jahre 1770 an Maria Anna, Gräfinn v. Schullenburg-Denhause, geborne Kotulinsky, die es im Jahre 1784 an ihre Tochter Antonia Gräfin von Atems, abtrat. Im Jahre 1799 kauften das Gut die Freyherrn Christoph und Johann von Wartenstein; im Jahre 1802 jedoch kam Christoph durch Abtretung seines Bruders zum alleinigen Besitze, und blieb es bis jetzt.

Ob im Dorfe Tribuswinkel im zwölften Jahrhunderte unter den Herren, die den Ortsnahmen zu ihrem Familien-Nahmen hatten, schon eine Kirche oder Capelle bestanden habe, wissen wir nicht, doch ist dieses nicht wahrscheinlich; denn erst der Ortsbesitzer, Wolfgang von Winden, entschloß sich, hier zu Ehren des heiligen Wolfgang eine Kirche zu bauen, zu der er im Jahre 1368 einen eigenen Seelsorger als Pfarrer stiftete, da Tribuswinkel bisher zur Pfarre Traiskirchen gehörte. In der hierüber ausgefertigten Urkunde lesen wir Johann Rätepruner, Abt zu Melk, dann Johann Mayerhofer, Probst zu Sanct Stephan in Wien, und Albrecht, Pfarrer zu Traiskirchen, nebst Anderen als Zeugen unterfertigt. Aus diesem Stiftsbrieve erfahren wir, daß im herrschaftlichen Schlosse schon früher eine Capelle war,